Aber dabei haben wir uns doch ein deutsches Herz bewahrt: Fest stand und treu die Wacht am Rhein! Wir danken der Vorsehung, daß wir, so Gott will, für immer beim deutschen Vaterlande erhalten worden sind! Jetzt wollen wir beim deutschen Juristen-Tag mit arbeiten helfen. Es lebe das Recht, es lebe das deutsche Volk! Notar Theurer aus Elbogen in Böhmen: Es freue ihn, daß sein College aus Vorarlberg einen so freudigen Empfang gefunden. Der Vorarlberger ist ein halber Schwabe; er stimmt mit dem Schwaben von ganzem Herzen überein, wir sind mit den Deutschen Fleisch von einem Fleisch, Geist von einem Geist; dazu haben uns unsere gemeinsamen Väter Göthe, Schiller, Arndt erzogen. Wir haben die Lage des Kampfes in Deutschland vollkommen mitgefühlt; auch wir haben eine Wacht am Rhein zu halten: auch wir haben einen Kampf zu bestehen, wenn er auch unblutig ist, so ist er darum nicht weniger schwierig; Sie haben den Romanismus besiegt, wir haben den Kampf mit dem Slavismus auszukämpfen. Rechnen Sie fest darauf, daß die Deutschen in Oestreich von demselben Geist und Blut sind, wie die Deutschen im deutschen Reiche. — Lebhafter Beifall folgte der Rede. — Den Schluß der Versammlung machte ein kleiner, improvisirter Ball, der von der jungen juristischen Welt mit den zahlreich anwesenden Damen eröffnet wurde.

Stuttgart den 28. Aug. (1. Plenarsitzung des IX. deutschen Juristentags.) Obertrib.-Präs. v. Sternenfels eröffnet die Sitzung. Zum Präsidenten wird durch Akklamation Prof. Dr. Gneist aus Berlin gewählt, der sofort den Präsidentenstuhl einnimmt. Er spricht etwa folgende Worte: Der geborene Präsident des Juristentags, Prof. v. Wächter, ist ein Schwabe. Durch seine Bemühungen kam die ganze Vereinigung zu Stande. Ihm verdankt der Verein seine größte Förderung. Man hätte gerne diesen praeses natus vorgeschlagen. Leider verhindere angegriffene Gesundheit denselben, hier zu erscheinen und das Amt zu übernehmen. Er (Gneist) werde nach seinen Kräften das Vertrauen der Versammlung zu rechtfertigen suchen. Jemanden, der in treuerer Liebe dem juristischen Beruf anhänge, hätte man vielleicht nicht gefunden. Er nehme die Ehre um so lieber an, als er aus dem Norden gekommen sei und seine Wahl zum Präsidenten dem Verhältniß entspreche, daß der Süden dem Norden die Hand reiche. Staatsminister von Mittnacht: Er habe vor wenig Tagen in Friedrichshafen den Auftrag Sr. Maj. des Königs erhalten, den 9 deutschen Juristentag in Seinem Namen willkommen zu heißen und demselben die Theilnahme Seiner Majestät an den Zielen und Arbeiten der Versammlung auszusprechen. Se. Maj. wünsche, daß der Besuch der werthen Gäste in Schwaben angenehme Eindrücke in ihnen zurücklassen möge und lade die Gäste zum Besuch der benachbarten Schlösser ein. Prof. Gneist dankt der württembergischen Regierung für die Begrüßung durch Justizminister v. Mittnacht, der unter schwierigen Verhältnissen die deutsche Einheit durch die That gefördert habe, und beantragt, v. Mittnacht zum Ehrenpräsidenten durch Akklamation zu ernennen. Dieß geschieht. Sofort schreitet die Versammlung zur Konstituirung des Bureaus. Es werden ernannt zum 1. Vizepräsidenten Obertribunalpräsident v. Cronmüller, 2. Vizepräsident: Oberhandelsgerichtsrath v. Voigt von Leipzig, 3. Vizepräsident: Prof. Dr. Wahlberg von Wien, 4. Vizepräsident: Oberappell Ger.Rath Bähr von Kassel. Als Schriftführer werden gewählt: R.A. Dr. Otto aus Heilbronn, Ritter von Kißling aus Linz, Kreisrichter Herbort und Kreisrichter Heß aus Stuttgart.

Amtliche Nachrichten.

* Nach einer Bekanntmachung des Departements des Kirchen- und Schulwesens werden die Evangelischen der Gemeinde Ebersberg O.A. Backnang, bisher der Pfarrei Unterweissach zugetheilt, der evangel. Parochie Lippoldsweiler-Sechselberg (Pfarrsitz: Hohnweiler) zugetheilt.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Erbstetten den 30. Aug. Schultheiß Krautter von hier verunglückte heute Morgen in der Nähe des Germannsweilerhofs, indem durch das Brechen des Hebkragens sein Gefährt umfiel und er so unglücklich herausgeworfen wurde, daß er nach wenigen Minuten verschied, während noch 2 andere Mitfahrende mit dem Schrecken davon kamen.

Marbach den 28. Aug. Am gestrigen Sonntag hielten die Turnvereine des unteren Neckargaues hier ihr Gauturnen. Von Heilbronn, Oehringen, Weinsberg, Bietigheim, Vaihingen, sodann von Ludwigsburg, Stuttgart, Cannstatt, Waiblingen, Winnenden und Backnang waren mehrere hundert Turner eingetroffen, denen sich einige Gesangvereine und die Marbacher Feuerwehr mit einem stattlichen Flor von Festdamen anschloßen.

Stuttgart den 26. Aug. Am Bartholomäusfeiertage wurde nach altem Herkommen das Jahresfest unserer privilegirten Bibelanstalt in der Stiftskirche gefeiert. Den Eröffnungsvortrag hielt Dekan Maier von Biberach, den Jahresbericht erstattete Stadtdekan Leibbrand von hier. Die württ. Bibelanstalt habe in diesem Jahre das Dreibis Vierfache vom Vorjahre geboten, obgleich auch die Leistungen des vorigen Jahres alle früheren übertroffen hätten, indem sie 13,932 Bibeln, 57,418 Testamente, 32,079 Bibeltheile und 168 Blindenschriften, zus. 103,597 heil. Schriften im Gesammtwerthe von 34,248 fl. verbreitet habe; der Erlös habe sich auf 21,199 fl. belaufen, der Nachlaß somit 13,049 fl. betragen.

Stuttgart den 27. Aug. Der berühmte Staatsrechtslehrer Robert v. Mohl begeht am heutigen Tage die Feier seines 50jährigen Doktorjubiläums. Die juristische Facultät in Tübingen erneuerte ihm wie üblich sein Doktordiplom und widmete demselben eine besondere Festschrift. König Karl richtete von Friedrichshafen aus einen telegraphischen Glückwunsch an seinen verdienten Lehrer. Durch ein halbes Jahrhundert ist Herr v. Mohl, welcher 1824 zum Professor der Staatswissenschaften an der Universität Tübingen ernannt, 1847 in gleicher Eigenschaft nach Heidelberg berufen wurde, auf dem Gebiete der Literatur, des Staatsrechts und der Politik ununterbrochen in der hervorragendsten Weise thätig gewesen. Während des Jahres 1848 bereits als Reichsjustizminister vorübergehend dem praktischen Staatsdienst zugewandt, trat Mohl 1861 als bad. Bundestags-Gesandter von dem akademischen Lehrstuhl dauernd in den unmittelbaren Staatsdienst über. Nach Auflösung des Deutschen Bundes übernahm derselbe die Vertretung der Großh. Regierung am k. bayr. Hofe. Auch war Mohl durch mehrere Sessionen zum Präsidenten der 1. Kammer der bad. Landstände berufen. Der Großherzog von Baden hat dem Jubilar aus Anlaß des heutigen Gedächtnißtages und in Anerkennung seiner Verdienste um die Wissenschaft und um den Staat den erblichen Adel für sich und seine Familie verliehen, nachdem derselbe bereits seither, ebenso wie schon sein Großvater, der Herzogl. Württembergische Geheime Hofrath Gottlob von Mohl, Schwiegersohn des berühmten Joh. Jak. Moser, und sein Vater, der Königl. Württembergische Minister des Innern, Benjamin Ferd. von Mohl, als Inhaber des Württembergischen Kronordens im Besitz des persönlichen Adels sich befunden hat.

* Ueber den Brand in Türkheim wird aus Geißlingen geschrieben: Das benachbarte Türkheim, ein wohlhabender Ort, oberhalb des Bades Ueberkingen an einer Felswand des Filsthalabhanges gelegen und weithin sichtbar, wurde gestern Abend von einem großen Brandunglück betroffen. Nach 2 Uhr Nachmittags brach Feuer aus, das bei dem ziemlich starken Wind und der völligen Dürre der Strohdächer von Haus zu Haus flog und 44 Wohn- und Oekonomiegebäude in Asche legte trotz der angestrengten Thätigkeit der Feuerwehren von hier und von Göggingen. Als merkwürdig ist hervorzuheben, daß das Feuer die mit Ziegelplatten bedeckten Häuser verschonte und auf die Strohdächer übersprang. So sieht man mitten auf dem großen Brandplatz einige Häuser gerettet, wenn auch von der Gluth stark gebräunt. Es ist das ein neuer Beweis, daß selbst die mit Lehm belegten Strohdächer höchst verderbliche Feuerleiter sind. Der Schaden ist groß, da die reiche Ernte bis auf den Haber bereits eingebracht war. Nicht die Hälfte der Brandbeschädigten ist versichert.

Ulm den 28. Aug., 11 Uhr 40 Min. Ihre Majestäten der König und die Königin von Württemberg verlassen soeben, nach fast vierständigem Besuche, die schwäbische Industrieausstellung, begleitet von dem jubelnden Hochrufe der zahlreich versammelten Bevölkerung.

München den 26. Aug. In 17 Waggons sind vorgestern als erste Abschlagszahlung der auf Bayern treffenden Kriegs-Kontribution 9 Millionen Gulden baar hier angekommen und an die K. Staatsschuldentilgungskasse abgeliefert worden.

Berlin den 26. Aug. Mehrere Abendblätter enthalten übereinstimmend einen Artikel, worin hervorgehoben wird, daß die jetzige zweifelhafte Haltung der Mehrheit der französischen Nationalversammlung die Möglichkeit der Erschütterung der Stellung Thiers' in den Vordergrund rücke und unser Vertrauen schwächen müsse.

Berlin den 27. Aug. Der russische Unterrichtsminister befindet sich in Berlin und wohnt mit einem seiner Räthe dem Unterricht in höheren Lehranstalten bei. Desgleichen nimmt auch augenblicklich ein württembergischer Ministerialrath Kenntniß von dem Berliner Unterrichtswesen.

Land- & Volkswirthschaftliches.

§§ Wie lohnend die **Schweinezucht** werden kann, zeigt folgender gewiß seltene Fall: Der Bauer J. Föll in Steinbach kaufte im März v. J. ein Milchschwein, erhielt das erstemal 9, das zweitemal 13 und vor einigen Tägen **19** Junge.

Gottesdienste
der Parochie Backnang
am Freitag den 1. September.

Bußtagspredigt: Herr Dekan Kalchreuter.

Redigirt, gedruckt und verlegt von L. Wildt in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nro. 103. Samstag den 2. September 1871. 40. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Backnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Backnang 45 kr., und außerhalb dieses 48 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 25 kr., außerhalb desselben 1 fl. 34 kr. Man abonnirt bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweispaltige das doppelte ꝛc.

Gem. Oberamt Backnang.

Durch Erlaß des K. evang. Consistoriums vom 28. d. Mts. sind die Evangelischen der Gemeinde Ebersberg, bisher der Pfarrei Unterweissach zugetheilt, der evangelischen Parochie Lippoldsweiler-Sechselberg (Pfarrsitz Hohnweiler) zugetheilt worden, was hiedurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Backnang den 29. August 1871.

K. gem. Oberamt.
Drescher. Kalchreuter.

Oberamt Backnang.

An die Ortsvorsteher.

Ausdehnung der Hundesperre auf den ganzen Bezirk.

Da sich gestern Abend ein wuthverdächtiger, großer, langhaariger, grangestromter Hund von der Bernhardiner Race in der Nähe von Oberbrüden gezeigt hat, und es nicht gelungen ist, desselben habhaft zu werden, so wird hiedurch die in Nr. 102 des Amtsblatts angeordnete allgemeine Hundesperre auf den ganzen Bezirk ausgedehnt.

Die Ortsvorsteher werden für die strenge Handhabung dieser Sperre verantwortlich gemacht.

Zugleich wird zur Fahndung nach obigem Hunde, und Ausmittlung seines bisherigen Besitzers aufgefordert.

Im Uebrigen wird auf den oberamtlichen Erlaß vom 30. v. Mts. (Nr. 102 des Amtsblatts) zur genauesten Nachachtung hingewiesen.

K. Oberamt.
Backnang den 1. September 1871. Drescher.

Murrhardt.

Accord.

Am Freitag den 8. Septbr., Mittags 1 Uhr, wird in Marbächle die Lieferung **und das Kleinschlagen** einiger Hundert Roßlast Steine auf verschiedene Wege der Hut Wolfenbrück verabstreicht.

Murrhardt den 31. August 1871.

K. Revieramt.

Klingen,
Gemeindebezirks Murrhardt.

Bau-Accord.

Die Herstellung einer neuen gewölbten Brücke über die Murr auf Markung Klingen im Ueberschlagsbetrage von 739 fl. 33 kr. soll in Accord gegeben werden und wird die Accords-Verhandlung am

Mittwoch den 6. d. M.,
Normittags 9 Uhr,

in Klingen vorgenommen, wozu tüchtige Accordsliebhaber eingeladen werden.

Den 1. September 1871.

A. A.
Oberamtswegmeister Holch.

Kleinaspach,
Oberamts Marbach.

Guts-Verkauf.

Die ledige Friederike Fellmeth von Röhrachhof, hiesiger Schultheißerei, verkauft wegen ihrer Verheirathung ihr Hofgut aus freier Hand unter billigen Zahlungsbedingungen. Das Hofgut besteht:

I. aus Gebäuden auf Röhrachhof, 10 Minuten von der Hauptstraße von Backnang nach Heilbronn entfernt:
- 11,1 Rth. ein im Jahr 1856 neu erbautes 2stockigtes Wohnhaus,
- 10,7 Rth. eine 2barnigte Scheuer, mit gewölbtem Keller darunter,
- 3,4 Rth. ein 1stockigter Schuppen auf Freipfosten,
- 1,6 Rth. ein Wasch- und Backhaus,
- 0,5 Rth. ein Schweinstall.

II. Feldgüter ꝛc.:

a) auf Röhrachhöfer Markung:
- 4²/₈ Mrg. 4,5 Rth. Aecker und Länder,
- 2⁷/₈ Mrg. 14,8 Rth. Laubwald.

b) auf Kleinaspacher Markung:
- 4⁵/₈ Mrg. 22,1 Rth. Aecker,
- 3 Mrg. 34,0 Rth. Wiesen,
- 1 Mrg. 25,0 Rth. Weinberg;

c) auf Allmersbacher Markung:
- 3⁷/₈ Mrg. 38,5 Rth. Acker,
- 2 Mrg. 13,8 Rth. Wiesen.

Zusammen 21⁵/₈ Mrg. 9,2 Rth.

Die meisten Güter sind Cl. I.

Bemerkt wird, daß die drei Markungen genau an einander gränzen und die sämmtlichen Güter in ganz kurzer Entfernung von Röhrachhof entfernt liegen, auch überallhin von Röhrachhof aus gut chaussirte Wege sind.

Der Verkauf wird Stückweise oder im Ganzen am

Montag den 4. Sept. d. J.,
Nachmittags 1 Uhr,

auf dem Rathhaus in Kleinaspach vorgenommen.

Auswärtige, hier unbekannte Kaufsliebhaber wollen sich, mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, einfinden.

Kleinaspach den 28. Aug. 1871.

Im Auftrag:
Schultheiß Müller.

Backnang.

8 Eimer glanzhellen guten Most,

bestehend aus Bratbirnen und Luiken verkauft
Chr. Kurz, Restaurateur.

Rielingshausen.

4 bis 5 Eimer Luikenäpfel-Most

sind feil und zu erfragen bei
G. Kugler.

Backnang.

Feuerwehr.

Sonntag den 3. d. Mts.,
Morgens 6½ Uhr,
Sammlung sämmtlicher Mannschaften auf dem Viehmarkt.

Das Commando.

Backnang.

Haus-Verkauf.

Wegen Erwerbung eines andern Gebäudes ist der Unterzeichnete gesonnen sein Wohnhaus, bestehend in einer Stube, einer Stubenkammer, Bühnengelaß, Gerberwerkstätte, nebst Gärtchen dabei, in der innern Sulzbacher Vorstadt, sog. Streitweiler, aus freier Hand zu verkaufen. Die Gebäulichkeiten eignen sich namentlich für einen Gerber. Kaufsbedingungen werden billig gestellt und kann jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden.

Gottlieb Bohn.

Murrhardt.

Schmiede-Verkauf oder Verpachtung.

Mein mit einer Schmiede versehenes, sehr schön eingerichtetes Haus bin ich gesonnen entweder zu verkaufen oder an einen tüchtigen Arbeiter, welcher seinem Geschäft gut vorstehen kann und etwas Vermögen hat, zu verpachten. Jeder thätige Mann würde sein gutes Auskommen darauf finden. Liebhaber lade ich ein, mit mir in Unterhandlung zu treten.

Schmid **Bay**'s Wittwe.

Backnang.

Geld-Antrag.

5—600 fl. sind sogleich gegen genügende Pfandversicherung zum Ausleihen parat.

Näheres sagt die Red. d. Bl.

Aufforderung
zum Beitritt zu der freiwilligen Feuerwehr der Stadt Backnang.

Einer für Alle, Alle für Einen,
Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr!

Auf die Dauer der nächsten 3 Jahre zum Commandanten der hiesigen freiwilligen Feuerwehr gewählt, ersuche ich hiemit in Gemeinschaft mit den Führern derselben die jüngeren Bürger und erwachsenen Bürgersöhne unserer Stadt zum Beitritt zu dieser Genossenschaft.

Wenn bisher die Betheiligung an derselben eine kleine, ja auffallend geringe war, so kann dieß doch wohl nicht auch in Beziehung auf das **Interesse für eine so gemeinnützige Sache** der Fall sein, ich glaube daher, mich nicht umsonst an den Patriotismus meiner Mitbürger zu wenden.

Jedem durch Brandunglück Bedrängten ohne Unterschied und unter Einsetzung aller Kräfte beizuspringen, hat sich die Feuerwehr zur Pflicht gemacht! Dagegen läßt sich auch von den noch außer der Gesellschaft stehenden tüchtigen Männern erwarten, — **ja sie haben die moralische Verpflichtung dazu,** daß sie den Zweck der Anstalt durch ihre Betheiligung unterstützen und erreichen helfen.

Zeigen wir, daß auch in Backnang, welchem es doch anerkannter Maßen nicht an den Kräften dazu fehlt, der Sinn für eine **tüchtige, leistungsfähige Feuerwehr,** und **eine solche soll es werden,** noch nicht abhanden gekommen ist, und leihen wir ihr daher unsere Kräfte ohne Unterschied des Standes.

Anmeldungen nimmt entgegen

Julius Schmückle.

Deutscher Phönix.
Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a. M.
Grund-Capital fl. 5,500000.

Nachdem ich von der General-Agentur Stuttgart zum weiteren Agenten dieser Gesellschaft ernannt und von dem Kgl. Oberamte Backnang bestätigt worden bin, erlaube ich mir, zum Abschluß von Versicherungen bei dieser anerkannt soliden Gesellschaft höflichst einzuladen.

Dieselbe versichert gegen Feuersgefahr Mobilien, Waaren, Fabrikgeräthe, Ernte-Vorräthe, sowie überhaupt alle beweglichen Gegenstände zu äußerst billigen festen Prämien, so daß unter keinen Umständen eine Nachzahlung stattfinden kann.

Zur Abgabe von Prospectus und Antragsformularen sowie zur Ertheilung jeder weiteren Auskunft bin ich mit Vergnügen bereit.

Sechselberg den 25. Aug. 1871.

Schultheiß Memminger,
Agent des Deutschen Phönix, Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Schwäbische Industrie-Ausstellung Ulm.
Verlängerte Dauer bis Ende Septembers.

Täglich geöffnet von Morgens 7 Uhr bis Abends 6 Uhr.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)
heilt **brieflich** der **Specialarzt** für Epilepsie Doctor **O. Killisch in Berlin,** jetzt Neuenburgerstraße 8. — Schon Hunderte vollständig geheilt.

Die höhere landwirthschaftliche Lehranstalt
in Worms a. Rh.,

academisch eingerichtet und nach ihrem Decennialberichte von 567 Landwirthen im Alter von 17 bis 45 Jahren aus allen Ländern besucht, beginnt unter Zusammenwirkung von 11 Fachlehrern ihr nächstes Semester am 1. November. Nur strebsame und gesittete Leute, welchen es im Ernste darum zu thun ist, sich die in gegenwärtiger Zeit unentbehrlichen Fachkenntnisse anzueignen, wollen sich wegen näherer Auskunft wenden an den

Direktor Dr. **Schneider.**

Getreide-Preßhefe

in anerkannt schönster und triebkräftigster Qualität, **ganz ächten reinsten Waizenbranntwein** sowie **Weingeist** offerirt **billigst**

die Dampf-Getreidebrennerei & Preßhefen-Fabrik
Friedrich Lamp in Stuttgart.

Ludwigsburg.

Reines
Schweineschmalz,
I. Qualität,
in Gebinden von 30—50 Pfd. à 22 kr. pr. Pfd.
bei Originalfässer à 20½ kr. pr. Pfd..
Fr. Stark beim Bahnhof.

Backnang.
Anzeige & Empfehlung.

Da ich wegen einer aus dem Feld zurückgebrachten Krankheit meinem bisherigen Berufe als Bäckergeselle nicht mehr nachkommen kann habe ich mich entschlossen, nun

einen Hefen-Handel

in hiesiger Stadt in Betrieb zu setzen, und empfehle ich mich deßhalb den verehrten Herrn Bäckermeistern sowie dem sonstigen geehrten Publikum bestens und mit dem Bemerken, daß ich stets mit guter und frischer Waare aufwarten werde.

Achtungsvoll 2c.
Friedrich Galgenmaier,
wohnhaft im Hause seiner Mutter,
der Wittwe Galgenmaier
auf dem Graben.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten ertheile ich tiefbetrübt die traurige Nachricht, daß es dem Rathschlusse des unerforschlichen Gottes gefallen hat, meine geliebte Gattin

„**Christine,** geb Noller"

so frühzeitig, nach kaum vollendetem 40. Lebensjahre und nach kurzem Krankenlager unerwartet schnell zu sich abzurufen.

Groß ist unser Schmerz bei diesem herben Verluste; mit Thränen der Wehmuth sehen wir der so früh Vollendeten nach. Doch wollen wir in Gelassenheit uns beugen unter die gewaltige Hand des Allmächtigen, der die Liebe bleibt im Nehmen und Geben.

Um stille Theilnahme bitten:

der tiefbetrübte Gatte
Gottlieb Wurst in Karnsberg,
sowie die trauernden Eltern
Gottfried und **Barbara Noller.**

Rietenau.
Geld-Antrag.

200 fl. Pfleggeld liegen gegen gesetzliche Sicherheit sogleich zum Ausleihen parat.

Pfleger **Kreeb.**

Backnang.
Neue holländische
Häringe und Sardellen
sind zu haben bei

Chr. Kurz, Restaurateur.

Backnang.
Einen Ovalofen
hat zu verkaufen
Gottlieb Luidhardt, Schuhmache

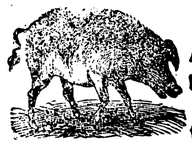
Maschinenfabrik & Eisengießerei
von
Waelde, Kade & Erath,
Steinbach bei Hall,

empfiehlt ihre Fabrikate in

2pferdigen Göpeln — nach bekannter eigener, wie anderer Construktion — mit **Dreschmaschinen,**
mit oder ohne Putzapparat, feststehend oder fahrbar;
1pferdigen Göpeln, derselben Construktion, mit **Dreschmaschinen;**
Futterschneidmaschinen für Hand- und Göpelbetrieb;
Säemaschinen nach den besten Construktionen;
Ackerwalzen und Güllenpumpen.

Garantie, billigste Preise, prompte Bedienung.
Zeichnungen mit Preiscourante gratis.

Backnang.
Anzeige.



Kommenden Montag den 4. Sept. bin ich mit einer großen Parthie ganz starker

Hessenschweine

im Gasthaus z. Ochsen hier anwesend und setze solche unter Zusicherung äußerst billiger Preise dem Verkauf aus. Liebhaber ladet ein

Carl Schwab
aus Künzelsau.

Backnang.
Nächsten **Mittwoch** gibts **Kalb** bei Ziegler **Elser.**

Backnang.
Diejenigen Herren, welche am nächsten **Sonntag** die
Ausstellung in Ulm
besuchen wollen, werden ersucht, sich längstens bis **Samstag Mittag** bei Hrn. Kaufmann **Weismann** zu melden.

Gewerbe-Verein.

Backnang.
Nächsten Sonntag hat den
Bretzeln-Backtag
und ladet hiezu freundlichst ein
Bäcker **Rode.**

Nachricht in Post-Sachen.

* In Folge Gesuchs der Redaction d. Bl. hat die Königl. Postdirection unterm 30. Aug. d. J. angeordnet, daß die rechts der Murr liegenden Parzellen von Murrhardt, d. h. Siegelsberg, Steinberg 2c. durch ihren Postboten Kübler vom nächsten Montag an nicht mehr am Montag, Mittwoch und Freitag, sondern nun am Dienstag, Donnerstag und Samstag begangen werden, wodurch es ihnen möglich gemacht ist, den Murrthalboten noch am Tage seines Erscheinens zu erhalten.

Tagesereignisse.

Deutschland.

* Die Tage vom 1. und 2. September sind die großen Schlacht-Tage von Sedan, welche mit der Gefangennahme Napoleon's und seiner letzten regulären Armee endigten. Es geziemt sich wohl, daß diese großartige Thatsache bei Jedermann in's Gedächtniß zurückgerufen wird.

* Nach einer Bekanntmachung der württemb. Staatsschuldenzahlungs-Kasse werden zu Verwendung der Tilgungsmittel für die Etatsjahre 1871/72 und 1872/73 bei der

3½prozentigen Staatsschuld		1,077,000 fl.
4	" "	343,900 fl.
4½	" "	2,158,600 fl.
		3,579,500 fl.

zur Verloosung gebracht. Die Verloosung hat bereits am 30. Aug. begonnen.

* Die Fortsetzung des Berichts über den 9. deutschen Juristentag, seine Thätigkeit und die großartigen Feste, die ihm in der Zwischenzeit von Sr. Maj. dem König, der K. Staatsregierung und der Stadt Stuttgart bereitet wurden, kann erst im nächsten Blatte gebracht werden, weil hiezu die Zeit dießmal nicht mehr reichte.

* Die im vorigen Jahre in Stuttgart abgehaltene allgemeine deutsche Müllerversammlung findet dieses Jahr in Cöln statt und zwar am 3., 4. und 5. September.

Heilbronn den 31. Aug. Auf dem gestern abgehaltenen Markt kam so massenhaft viel Vieh zum Verkauf, daß sich die hiesige Bahnhof-Inspektion Abends veranlaßt sah, einen Zug mit 85 Wagen abgehen zu lassen. Das verkaufte Vieh nahm zum größten Theil seinen Weg über Jagstfeld nach Frankreich.

Von der Iller. In Dietenheim hat sich vergangenen Freitag ein sauerliches Unglück zugetragen. Daselbst wird der Kirchthurm renovirt, wobei ein fliegendes Gerüste zur Anwendung kommt. Fünf Knaben, im Alter von 8—13 Jahren, ließen sich durch einen Maurer in genanntem Gerüste bis zu oberst auf den Thurm ziehen. Als sie auf dem höchsten Theile des Thurmes angekommen, brach das Seil des Gerüstes und dieses sammt den Knaben stürzte nach der Tiefe. Während des Falles schlug das Gerüste auf einem Vordache auf und leerte die Knaben aus, so daß diese zuerst auf die Erde auffielen und von dem nachfolgenden Gerüste bedeckt wurden. Vier der Knaben sind bereits ihren schrecklichen Verletzungen erlegen. Eine Mutter, deren zwei Söhnchen bei der Katastrophe umkamen, sah, vor ihrer Hausthüre stehend, den unglücklichen Vorgang mit an und unter ihren Augen kamen die beiden Söhnchen auf schauerliche Weise ums Leben.

Darmstadt den 30. Aug. Nach Beschluß des engern Ausschusses findet hier am 4. und 5. Okt. der 5. deutsche Protestantentag statt. Tagesordnung: Stellung des deutschen Protestantenvereins gegenüber dem Vorgehen Roms. Referent Blumhardt. Stellung des Protestantenvereins gegenüber klerikalen Bestrebungen innerhalb der protestantischen Kirche. Referent Baumgärtner.

Wiesbaden den 29. August. Heute Abend versuchte eine in einem Privathotel in der Wilhelmsstraße hier wohnende fremde Dame, sich mittelst eines Pistolenschusses zu entleiben. Obgleich die Kugel in die Brust ging, befindet sich die schwerverwundete noch am Leben.

Straßburg den 26 Aug. Der Generalgouverneur macht bekannt, daß für das laufende Jahr eine Militäraushebung in Elsaß-Lothringen nicht in Aussicht genommen ist.

Straßburg den 29 Aug. Die Straßb. Ztg. skizzirt den Unterrichtsplan für die höheren Schulen des Elsaß. Danach wird die Unterrichtssprache für die untersten Klassen die deutsche, für die mittleren und höheren noch möglichst die französische sein. Der Unterricht in der deutschen Sprache wird in allen Klassen wöchentlich 6 Stunden umfassen. Später wird die Unterrichtssprache eine getheilte sein, und zwar wird für die klassischen Sprachen, Geschichte und Geograahie das Deutsche, für Mathematik, Physik, Chemie und Naturwissenschaften das Französische eintreten.

Straßburg den 29. Aug. Die Frist der Einfuhr der Elsässer Fabrikate nach Frankreich wurde bis zum 15. Oktbr. verlängert unter der Bedingung, daß die Ursprungszeugnisse von dem Syndicate der Industriellen beglaubigt sind.

Metz den 25. Aug. Nach und nach fängt auch die hiesige Kolonie der deutschen Bevölkerung an, sich zu vergrößern; es wird dieß allerdings um so bemerkbarer, als die Auswanderung der französischen Bevölkerung von Tag zu Tag zunimmt. Auf dem Lande wandert die Jugend aus Furcht vor der deutschen Wehrpflicht aus, läßt sich aber gleichzeitig für die französ. Armee anwerben; in den Städten ist es hauptsächlich die wohlhabendere Einwohnerschaft, die, sanguinisch genug, „auf einige Jahre" der liebgewordenen Heimath Lebewohl sagt; denn davon ist jeder Franzose noch überzeugt, daß die deutsche Herrschaft nur eine kurz vorübergehende Episode sein wird. Ueberlassen wir ihn seinem Traum; er wird schon von selbst erwachen!

Berlin den 27. Aug. Graf Arnim befindet sich auf der Reise nach Versailles, Es ist nicht unwahrscheinlich, daß er bei der Wiederaufnahme des regelmäßigen diplomatischen Verkehrs mit Frankreich als ständiger Vertreter des deutschen Reichs dort fungiren wird, einstweilen wird er jedoch noch nicht die laufenden Geschäfte in die Hand nehmen, sondern nur in außerordentlicher Sendung in Versailles sich aufhalten.

* Daß der Kaiser von Oestreich dem deutschen Kaiser einen Gegenbesuch in Salzburg abstattet, wird nun nicht mehr zu bezweifeln sein. Die Berichte aus Wien geben übereinstimmend den 6. oder 7. Sept. als den Tag der Zusammenkunft an. Nach der „Krzztg." werden sich Fürst Bismarck und Graf Beust auch in Salzburg einfinden.

Berlin den 30. Aug. Die Provinz.-Korresp. schreibt: „Die Theilnahme der Bevölkerung wendet sich den Zusammenkünften zu Wels, Ischl und Gastein mit der Hoffnung zu, daß die Begegnung der Herrscher und leitenden Staatsminister dazu dienen werde, den Beziehungen zwischen Deutschland und Oestreich den Charakter des aufrichtigen, festen Einvernehmens zu verleihen. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß diese Hoffnung in den Thatsachen ihre Bestätigung gefunden hat, obwohl offenbar zum Abschluß förmlicher Verträge keine Veranlassung vorlag. Das freundschaftliche Verhältniß zwischen den Regierungen Deutschlands und Oestreichs ist durch die von beiden Seiten offen bekannte Ueberzeugung gesichert, daß ihr Einverständniß gleichzeitig dem Wohl der beiden Reiche wie der Erhaltung des allgemeinen europäischen Friedens zu Gute kommt."

Königsberg den 27. Aug. In den letzten Tagen erscheint die Cholera hier täglich bedenklicher. Am 25. d. sind 43 Cholerafälle zugewachsen. Die hiesige Bevölkerung ist in größter Bestürzung.

* Ueber die Cholera liegen folgende neuere Nachrichten vor: In Königsberg waren am 26 Aug. angemeldet: erkrankt 68 und gestorben 35 Personen; am 27. erkrankt 100 und gestorben 29 Personen. In Hamburg ist am 28. der erste Fall konstatirt. In Altona sind vom 19. bis 26. d. M. 16 Fälle von Cholera und 6 Fälle von Brechruhr, im Ganzen 22 Fälle mit tödtlichem Ausgange vorgekommen.

Literarisches.

Soeben eingetroffen: Payne's „Illustrirter Familien-Kalender" für 1872. Es läßt sich vor allen Dingen darüber sagen, daß uns ein so amüsanter und nützlicher Kalender noch nie zu Gesicht gekommen ist. Der Kalender fängt an mit einem reiz. Titelbilde: „Das erste Gebet", textlich mit einer ernsten Geschichte: „Eine Fahrt zwischen Leben und Tod", verläßt aber nun schnell dieses ernste Thema um dem heitersten Tone Platz zu machen. Es sind lauter humoristische Erzählungen, die nun folgen, und zwar mit vielem Geschick illustrirt; wir erwähnen nur beispielsweise „Die Bombe an der Donau" oder die Affaire „Sedan". Recht amüsant erscheinen uns auch die von Versen begleiteten humoristischen Bilder: „Die Rache des Gelehrten". Sehr übersichtlich und verständlich sind ferner die neuen Maaße und Gewichte illustrirt. Praktisch wird der Kalender durch das ihm eigenthümliche ganz vollständige Messen- und Märkte-Verzeichniß. Im Anhang finden wir **als Gratis-Prämie** ein vollständiges illustrirtes Kochbuch, worin jede Hausfrau auf den ersten Blick einen willkommenen Führer erkennen wird. Das Kochbuch scheint uns darauf berechnet zu sein, sowohl die Alltagskost ohne Mehrkosten verbessern zu helfen als auch besonders bei Familienfesten als Auskunftsbuch für gewählterе Mahlzeiten zu dienen. In Summa lassen sich in dem Kalender circa 200 Illustrationen zusammenzählen. Der Preis von 18 Kr. (außer der üblichen Stempelgebühr), für welchen dieser Kalender zu haben, ist im Verhältniß zu der Fülle des darin Gebotenen ein so ganz abnorm billiger, daß diese Billigkeit wohl einzig und allein der collossalen Auflage, deren sich dieser Kalender zu erfreuen hat, zu verdanken sein kann.

Gemeinnütziges.

Das wohlfeilste Mittel, um Insekten und Nagethiere zu vertreiben, ist der Chlorkalk. Der Geruch desselben ist insbesondere den Ratten und Mäusen höchst unangenehm, so daß sie, wenn Chlorkalk irgendwo hingestreut wurde, den Ort sofort verlassen. In einer französischen chemisch-medicinischen Zeitschrift wird erzählt, daß man in einem größeren Hotel in Starnberg, das sehr von solchem Ungeziefer heimgesucht wurde, ganz eclatante Resultate damit gehabt habe. Wirksam sei dieses Mittel noch, um auf Feldern, Aeckern und in Gärten Erdflöh, Raupen, Schmetterlinge 2c. gründlich zu vertreiben, indem man bei trockener Witterung nur die heimgesuchten Stücke mit fein pulverisirtem Chlorkalk gut überstreuen dürfe, um sie vollständig und dauerhaft von dieser Pest zu befreien.

Das beste **Mittel gegen den Holzwurm** ist das bekannte Benzin. Das angegriffene Holz wird damit getränkt und die bereits vorhandenen Löcher mit der Flüssigkeit angefüllt. Auch Ameisen, Wanzen und andere lästige Insekten werden durch Benzin getödtet, sowie dasselbe auf Baumwolle gegossen, in die Mäuselöcher gestopft, auch gegen diese lästigen Gäste die besten Dienste leistet.

Ein Mittel gegen Wanzen. Es verdient zur allgemeinen Kenntniß gebracht zu werden, daß Solaröl das sicherste und unschädlichste Mittel gegen Wanzen ist. Man streicht mittelst eines Pinsels alle Ritzen und Fugen, wo sich das Ungeziefer aufhält, gut aus und es verschwindet sammt der Brut auf immer. Man kann sich von der Vortrefflichkeit dieses Mittels überzeugen, wenn man eine Wanze nur leicht mit Solaröl in Berührung bringt; sie ist sogleich todt und nach einiger Zeit schwarz.

Vertilgung des Hausschwamms durch Petroleum. Nach einer Mittheilung des Stadtkämmerers Herbst in Allenstein ist es demselben gelungen, dadurch, daß er alle Stellen seines Hauses, wo sich der Hausschwamm zeigte, mit Petroleum bestrich, den Schwamm in kürzester Zeit glänzlich zu vertilgen. Gleichen Erfolg hat dasselbe Mittel in andern Häusern.

Zur Reinigung dumpfer Keller, an deren Wänden und Fußböden sich Schimmel gebildet, verfährt man folgendermaßen: Man bringt in ein tiefes Gefäß etwa 3—4 Pfund Kochsalz, übergießt dasselbe, nachdem man es inmitten des Kellers gestellt, alle Löcher und Thüren zugemacht und an allen Fässern die Spunden fest verschlossen hat, mit Schwefelsäure (auf 2 Pfund einen Schoppen). Nachdem man die Säure hinzugegossen hat, entfernt man sich schnell. Man läßt nun den Keller 2 Stunden lang verschlossen; dann öffnet man Thüren und Fenster, bis das Gas herausgezogen ist. Der Schimmel fällt ab und läßt sich dann leicht fortfegen. Es ist natürlich Vorsicht nöthig, da man sehr leicht ersticken kann. Dies Verfahren entfernt auch den Modergeruch, der namentlich im Frühjahr sehr störend auf die im Keller aufbewahrte Milch wirkt, und auch Veranlassung zur Schimmelbildung des Weins gibt.

Einen vorzüglichen Kitt, um zersprungene, eiserne Ofenplatten, Thüren an den Oefen 2c. wieder fest zu machen, erhält man, wenn man fein pulverisirtes Eisen, wie solches beim Droguisten zu haben ist, mit starkem Wasserglas zu einem dicken Brei anrührt und Fugen 2c. damit bestreicht. Je stärker das Feuer dann gegeben wird, desto mehr verschmilzt der Kitt mit den zu verbindenden Eisentheilen.

Obstpreiszettel.

Schorndorf den 31. Aug. Mostobst 1 fl. 36—42 kr., gebrochenes Obst 2 fl. per Simri.

Fruchtpreise.

Backnang den 30. Aug. Dinkel 4 fl. 33 kr. Roggen — fl. — kr. Kernen — fl. — kr. Haber 3 fl. 44 kr.

Hall den 26. Aug. Kernen 6 fl. 43 kr. Gemischt — fl. — kr. Roggen 4 fl. 29 kr. Haber 3 fl. 57 kr. Gerste — fl. — kr.

Heilbronn den 30. Aug. Dinkel 4 fl. 46 kr. Gerste 4 fl. 24 kr. Haber 3 fl. 19 kr. Waizen — fl. — kr. Kernen — fl. — kr.

Ulm den 26. Aug. Kernen 6 fl. 59 kr. Waizen 6 fl. 27 kr. Roggen 4 fl. 54 kr. Gerste 4 fl. 36 kr. Haber 3 fl. 39 kr.

Ravensburg den 26. Aug. Korn 7 fl. 18 kr., Roggen 4 fl. 41 kr., Gerste 4 fl. 27 kr. Haber 4 fl. 5 kr.

Rottweil den 26. Aug. Kernen 6 fl. 42 kr. Waizen 6 fl. 30 kr. Dinkel 4 fl. 36 kr. Haber 4 fl. 31 kr., Gerste 4 fl. 48 kr.

Biberach den 23. Aug. Korn 7 fl. 10 kr. Roggen 5 fl. 12 kr. Gerste 4 fl. 49 kr. Haber 4 fl. 23 kr.

Gottesdienste

der Parochie Backnang

am Sonntag den 3. Sept.

Vorm. Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.
Nachm. Predigt: Herr Helfer Riethammer.
Filialgottesdienst in Zell: Herr Vikar Rauh in Oppenweiler.

Redigirt, gedruckt und verlegt von L. Wildt in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nro. 104. Dienstag den 5. September 1871. 40. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Backnang 51 kr., im Oberamtsbezirk Backnang 45 kr., und außerhalb dieses 48 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 25 kr., außerhalb desselben 1 fl. 54 kr. Man abonnirt bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweispaltige das doppelte 2c.

Oberamt Backnang.

Aufhebung, resp. Milderung der Hundesperre.

Nachdem man die verfügte strenge Hundesperre hiemit wieder aufgehoben, dagegen angeordnet haben will, daß **bis auf Weiteres** allen Hunden, welche die Eigenthümer außerhalb ihrer Wohnungen oder geschlossenen Hofräume laufen lassen wollen, Maulkörbe von guter Beschaffenheit auf eine das Beißen sicher verhindernde Weise anzulegen sind, und daß die Besitzer der Hunde, welche ohne sichernde Maulkörbe betroffen werden, den Vorschriften der §§. 3 und 4 der Ministerial-Verfügung vom 10 September 1841 (Reg.-Bl. S. 402) gemäß zu bestrafen sind, so wird dem Polizeipersonal die strenge Handhabung der obigen Verfügung eingeschärft.

Hiebei wird bemerkt, daß die Abkürzung dieser Ausnahme-Bestimmungen wesentlich dadurch bedingt ist, daß alle Hunde, welche irgend Spuren einer Krankheit oder Bösartigkeit zeigen, sofort beseitigt werden.

Endlich wird noch angeführt, daß denjenigen Hundebesitzern, welche aus Veranlassung der Wuthkrankheit und der dießfalls getroffenen polizeilichen Maßregeln noch vor dem 1. Oktober d. J. ihre Hunde tödten lassen, der Nachlaß der Abgabe vom 1. Okt. d. J. bis ult. Juni 1872 in Aussicht gestellt werden kann, falls statt des getödteten Hundes kein anderer Hund im Laufe des Etatsjahrs angeschafft wird.

Dieser Erlaß ist sogleich zu verkündigen.

Backnang den 4. September 1871.

K. Oberamt.
Drescher.

Das K. Oberamtsgericht Backnang an die Schultheißenämter des Bezirks.

In Gemäßheit des Gesetzes über die Gerichtsverfassung vom 13. März 1868 Art. 36—37 (Regbl. S. 74), der Anlage zu der Strafprozeß-Ordnung vom 17. April 1868, die Bildung der Schwurgerichte betr., und der Verfügung des Justiz-Ministeriums vom 20. Juli 1868 (Regbl. S. 419 ff.) sind demnächst die Dienstlisten der Geschworenen, Schöffen und Gerichtszeugen (über letztere jedoch nur in der Oberamtsstadt) für das Kalenderjahr 1871 zu bilden, weßhalb die Ortsvorsteher auf folgende Bestimmungen aufmerksam gemacht werden:

I. Zu Anfang des Monats September hat jeder Ortsvorsteher mit den 2 ersten Gemeinderäthen (nach der Sitzordnung) zusammenzutreten und zuerst das Verzeichniß der zum Dienst als Schöffen oder Gerichtszeugen zulaßbaren Personen zu entwerfen.

II. In dieses Verzeichniß sind aufzunehmen alle in der Gemeinde wohnenden württembergischen Staatsbürger — ohne Rücksicht darauf, ob sie Gemeindebürger sind, oder nicht — welche

a) das dreißigste Lebensjahr zurückgelegt haben,
b) eine directe Staatssteuer bezahlen,

jedoch mit Ausnahme:

A. folgender durch das Gesetz für unfähig erklärten Personen, nämlich:
1) derer, welche die bürgerlichen Ehren und Dienstrechte, wenn auch nur zeitlich verloren haben, oder durch einen Verweisungs- oder Anklage-Beschluß an dem Genuß der öffentlichen Wahl- und Wählbarkeitsrechte gehindert sind, deßgleichen der unter polizeiliche Aufsicht Gestellten;
2) derjenigen, gegen welche ein Ganturtheil rechtskräftig ergangen, wofern nicht seitdem die verkürzten Gläubiger befriedigt wurden;
3) derer, die aus öffentlichen Cassen zu ihrer oder ihrer Familie Unterhalt Beiträge beziehen, oder während der letzten 3 Jahre bezogen und nicht wieder ersetzt haben;
4) der unter Pflegschaft stehenden Personen;
5) der Dienstboten;
6) derjenigen, welche durch körperliche Mängel, wie namentlich Blinden, Tauben, Stummen, oder durch geistige Gebrechen, oder wegen mangelnder Kenntniß der deutschen Sprache zu den fraglichen Verrichtungen untüchtig sind;

B. folgender, wegen öffentlichen Dienstes für die Dauer desselben von dem Amt eines Schöffen oder Gerichtszeugen ausgeschlossenen Personen:
1) der Geistlichen aller Confessionen;
2) der im Dienste des Staates in höhern oder niedern Functionen bleibend angestellten Personen, ihrer Stellvertreter und verpflichteten Assistenten;
3) der aktiven Militärpersonen;
4) der an öffentlichen Schulen angestellten Lehrer.

III. Gleichzeitig mit Entwerfung der Schöffenliste hat die hiefür bestimmte Commission eine Liste aufzustellen über die in der Gemeinde wohnenden Personen, welche zwar nicht zum Schöffen-, dagegen zum Geschworenen-Dienste zulaßbar sind. Beide Listen zusammen bilden die Urliste der Geschworenen. Es sind nämlich alle zum Schöffen-Dienste zugelassene Personen auch zum Geschworenen-Dienste zugelassen. Dagegen sind von dem nach Ziff. 1 B vom Schöffendienst ausgeschlossenen Personen nur folgende auch vom Geschworenen-Dienst ausgeschlossen, nämlich

die Geistlichen aller Confessionen,
solche, die ein ständiges Richteramt bekleiden,
Staatsanwälte und deren Stellvertreter,
Vorstände der Verwaltungs-Departements,
Oberamtmänner und Oberamtsaktuare,
Polizeioffizianten, einschließlich der Landjäger,
die zum Dienst im Feld bestimmten Militärpersonen.

Alle anderen öffentlichen Diener, also insbesondere auch die Lehrer, sind zum Geschworenen-Dienste zugelassen.

IV. Diese Listen müssen längstens bis zum 8. September angefertigt und von der Commission unterzeichnet sein.

V. Spätestens vom 8 September an sind die Listen zu Jedermanns Einsicht 8 Tage lang auf dem Rathhause aufzulegen. Vorher ist in der ortsüblichen Weise bekannt zu machen und durch Anschlag am Rathhauslokal zur öffentlichen Kenntniß zu bringen:

1) daß die Listen, aus welchen die Geschworenen, die Schöffen der Strafkammer in Heilbronn, sowie des Oberamtsgerichts und — dies aber nur in Backnang — auch die Gerichtszeugen gewählt werden, während 8 Tagen zu Jedermanns Einsicht auf dem Rathhause offen liegen;
2) daß jeder in der Gemeinde wohnende volljährige Staatsbürger berechtigt seie, gegen die Listen wegen Uebergehung zulaßbarer, oder Eintragung nicht zulaßbarer Personen binnen der 8tägigen Frist und noch während 3 Tagen nach deren Ablauf schriftlich oder zu Protokoll Einsprache zu erheben;